

inspiration **design!** architektur & design

2.2017 | I. € 9,80 |
Österreich: € 10,80 | Schweiz: SFr 19,60 | BeNeLux: € 11,25 |
Italien/Spanien/Portugal (cont.):/Slowenien: € 12,75



Mächtige, skulpturale Komposition
ELFENBEINMUSEUM // Haus mit Pavillon und Höfen //
Im Land von Avatar – **dramatische Fußgängerbrücke** //
World Bodypainting Festival // **Wohnen auf 9 mal 5 Metern** //

Asymmetrisches Satteldach & ein Schaufenster

In einer durch Altbestand geprägten Siedlungsstraße, am Fuße eines schon zu Römerzeiten bewirtschafteten Weinbergs hoch über der Donau, entstand ein aus dem Rahmen fallendes Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung: ein massiver Bau mit Betonfertigteilen.

Bauen mit Beton wird immer beliebter und Häuser in Sichtbetonweise prägen immer nachhaltiger die bisher manchmal recht monoton wirkenden Einfamilienhaus-Neubauviertel. Beton gewinnt im privaten Wohnungsbau stark an Bedeutung, denn der Baustoff eignet sich hervorragend als Wärmespeicher. Indem die warme Luft Energie an den Beton abgibt, bleiben die Räume kühler. Im Winter wiederum entzieht die kühle Luft dem Beton Energie, sodass es im Raum spürbar wärmer wird. So trägt Beton das ganze Jahr über zu einem angenehmen Raumklima bei.





Auffallendes Charakteristikum des Hauses ist das asymmetrische Satteldach aus 24 Zentimeter dickem Beton unter einer Ziegeldecke und zurückhaltend wenige Fensteröffnungen.

Das fast 6000 Quadratmeter große Grundstück in Steilhanglage galt lange Zeit als unbebaubar.

Doch jetzt gelang es, hier einen Baukörper mit einer Wohnfläche von 410 Quadratmetern nebst einer Nutzfläche von 65 Quadratmetern zu realisieren. Die Fassade ist mit unbehandelten, unregelmäßig breiten und tiefen Holzlatten verkleidet, die aus heimischer Lärche gewonnen wurden. Die Einfahrt zur Tiefgarage sowie die Stützmauer am Haus mit den Rampentreppen, die zum Hauseingang und dem parallel verlaufenden Wasserbecken führen, entstanden aus glatt gewaschenem Sichtbeton. Die ursprüngliche Stützmauer, rechts und links der Garageneinfahrt zum Weinberg hin, wurde dabei erhalten und somit ein Bezug zur Vergangenheit des Weinberges hergestellt.

Die im Untergeschoss untergebrachte Einliegerwohnung hat einen separaten Eingang neben dem Haupteingangsang.

Sie besteht aus einem offenen Raum, der Küche, Ess- und Wohnzimmer umfasst, sowie einem weiteren Raum für das



Im Obergeschoss befindet sich die Hauptwohnung mit großer, teilweise überdachter Terrasse, die über die bodenebenen Schiebefenster zu betreten ist. Direkt daneben bewirkt der Lichtschacht des Patios, dass Tageslicht das Innere des Untergeschosses flutet. Schön zu erkennen ist auch die Metallbrücke am rückwärtsgerichteten Giebel, die zum Garten führt.



Sachliches Ambiente in Sichtbetonoptik

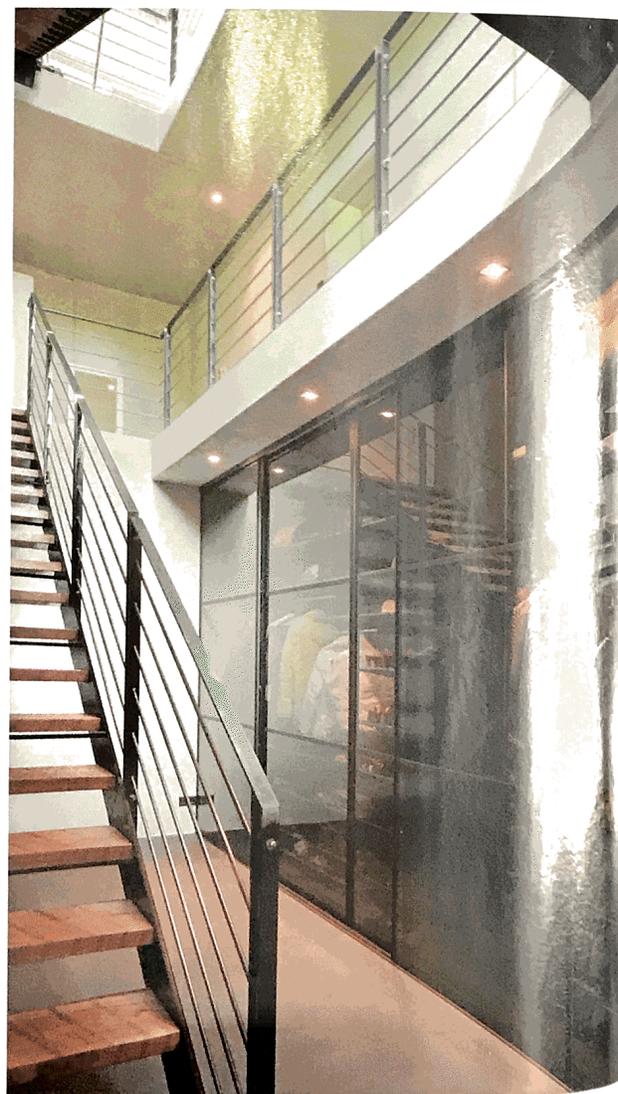
Das Dachflächenfenster wurde direkt über dem Treppenhaus angebracht, damit das Innere des Hauses von Tageslicht durchflutet wird. Der Aufzug wurde platzsparend im hinteren Bereich neben der Küche untergebracht. Gut durchdacht sind auch die gläsernen Brüstungen, die freie Sicht in den Raum erlauben.



Energetisch ist das Haus als Effizienzhaus eingestuft, es ist sowohl für das Heizsystem als auch für das Warmwasser mit einem Blockheizkraftwerk ausgestattet, das den Strombedarf des Hauses wie auch der Ladestation für das Elektroauto deckt.

Schlafzimmer und das separate Bad mit WC. Neben einer großzügigen Terrasse, die über das Wohnzimmer begehbar ist, wurde ein Patio für die Einliegerwohnung erstellt. Dieser Lichtinnenhof kann über ein Glasschiebeelement vom Schlafzimmer aus betreten werden. Neben der Einliegerwohnung entstanden im Untergeschoss der Eingangsbereich, Büro- und Gästezimmer, ein separates Gästebad mit Tages-WC, ein Abstell- und Technikraum, eingepasste Garderoben mit einer beeindruckenden verschließbaren Glas-Schiebefront sowie ein Lift und eine Treppe, die beide in die Hauptwohnung führen.

Auf das Untergeschoss wurde der Hauptbaukörper gesetzt, der zur Straßenseite über den Eingangsbereich auskragt. Auch dieser Baukörper wurde komplett aus Beton erstellt. Architektonisch wirkt der Baukörper sachlich, gradlinig, fast emotionslos, was durch die geringe Anzahl der Fensteröffnungen noch unterstrichen wird. Der aufgesetzte Baukörper steht auf dem Untergeschoss wie ein Monolith mit asymmetrischem Satteldach. Um den Charakter des schwebenden Baukörpers, der die beiden Haupt-Wohnetagen aufnimmt, noch besonders hervorzuheben, wurde er mit vertikal angebrachtem





DIE SACHLICHKEIT DER FASSADE SPIEGELT SICH AUCH IM INNERN, ALSO IM WOHNBEREICH, WIDERT
Klare Linienführung und minimalistische Möblierung zeichnen die beiden Stockwerke aus. Durch das außen verspiegelte, schallisolierte, dreifach verglaste Fenster ist der Blick nach draußen möglich, jedoch nicht von außen nach innen.

rohen Lärchenholz verkleidet. Gestalterisch gut in Szene gesetzt ist das verspiegelte Fenster an der Frontfassade, das im wörtlichen Sinne wie ein Bild mit wechselnden Motiven wirkt, da sich die Umgebung im Fenster spiegelt, ob die gegenüber vorbeifließende Donau oder die Wolken am klaren Himmel, um hier nur zwei Beispiele zu nennen. Nicht verwunderlich, dass hierfür schnell ein passender Name gefunden wurde: das Himmelsfenster!

Obwohl wenige Fenster im Haus eingebaut wurden, ist das Haus doch hell und lichtdurchflutet. Dies ist nicht zuletzt einem Dachflächenfenster zu verdanken, das der Architekt direkt über dem Treppenhaus installieren ließ, sodass das Licht direkt wie durch einen Lichttunnel über das Treppenhaus ins Innere gelangt. Der Lichttunnel ist über alle Stockwerke hinweg offen und erlaubt den freien Blick über alle Stockwerke hinweg bis zum Dachgeschoss. Lediglich die fast schwebende frei tragende Treppenanlage mit Holzstufen, die in einer Stahlwange eingelegt wurden, durchbricht beeindruckend den Lichttunnel.

Den Lebensmittelpunkt der Familie bildet das erste Obergeschoss, in dem auch das bereits erwähnte „Himmelsfenster“ installiert wurde. Das Obergeschoss beherbergt einen fast 80 Quadratmeter großen Raum, der eine offene Küche, das Ess- und Wohnzimmer zusammenführt. Über eine raumhohe bodengleiche Fensterfront

mit einem Glas-Hebeschiebe-Element gelangt man auf die üppige, teilweise überdachte Terrasse. Gegenüber dem Austritt auf die Terrasse wurde ein kleiner Balkon angebracht, der ebenfalls über den Wohnraum betreten werden kann. Zwischen der offenen Küche und dem Lift entstand der abgetrennte Schlaftrakt mit zwei Schlafzimmern und einem Bad mit frei stehender Wanne und großem Duschbereich. Über die Treppe gelangt man in die Galerie, die mit einem offenen und einem abgetrennten Raum aufwartet. Als Besonderheit gilt eine Stahlrampe in Form eines Stegs, der vom abgetrennten Raum der Galerie direkt ins Freie in den Hanggarten führt.

Der Sichtbeton akzentuiert die Gestaltung überall im Haus, die Böden sind gespachtelt und mit industrieller Beschichtungsmasse bearbeitet sowie

teilweise mit baumwollgewebten Einzeteppichen ausgelegt. Sehr kontrastreich und mit einem kleinen „Augenzwinker“ an die Historie der Bauplatzparzelle am Weinberg zu Zeiten der Römer sind die Ornament-Zementfliesen im Bad und die Empore der Galerie.

Text | Jürgen Brandenburg
Fotografie | Herbert St...

Architekt
Fabi Architekten BD
www.fabi-architekten.de

Team
Nina Fabi, Veronika Lemberger
TGA-Planung
IB Sammel, Regensburg
Statik | IB Poguntke, Regensburg
Bauleitung
Dipl.-Ing. (FH) Karl T...

Außenwandaufbau von innen nach außen

Stahlbetonfertigteile 24 cm, Dämmung WLG 035, Außenputz-Betonoptik bzw. unregelmäßige sägeraue Eichenschalung mit Lattung (Ebene +2 und +3)

Fenster | Holzaluminiumfenster, Eichenfenster, 3-fach Verglasung

Decken- und Deckenkonstruktion | Stahlbetondecke

Treppen | Stahltreppe mit Eichenholzstufe

Innenwände | Ziegelmauerwerk

Dacheindeckung | Dachziegel Brauner Tegul

Heizsystem, Warmwasserbereitung | Blockheizkraftwerk

Lüftungsanlage | kontrollierte Wohnraumlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung

Bodenbeläge | Küche (Epoxidharzbeschichtung), Wohnen (Epoxidharzbeschichtung und Ornamentfliesen), Bäder (Zementfliesen), private Räume (Epoxidharzbeschichtung)

